ſcharfen Austrocknen mit $\frac{1}{3}$ Kohlenpulver und etwas verglaster Boraxſäure vermengt, und in einer kleinen Retorte bis zum Schmelzen des Glaſes geglühet. Es hatten ſich mehrere Schichten von metalliſchem Glanze ſublimirt, welche auf Kohlen geworfen ſich unter ſtarkem Knoblauchgeruch gänzlich verflüchtigten. In kochender Salpeterſäure löſten ſie ſich vollkommen auf, und in dieſer mit Kali geſättigten Flüſſigkeit wurde der Arſenikgehalt durch ſalpeterſaures Silber und durch hydrothionſaures Ammoniak auf die allerunzweideutigſte Weiſe dargethan.

Die von der ſogenannten materia perlata abgegoſſene Flüſſigkeit mit Kalkwaſſer verſetzt, ließ noch arſenikſauren Kalk fallen. Das zu den Verſuchen angewendete Antimon war aus Roſena in Mähren.

Bemerkungen über ein Spießglanzerz des Diſtrikts Montlüçon (Departement de l'Allier), in welchem ſich weder Eiſen noch Arſenik findet.

(Ausgezogen aus den Annales de Chimie et de Physique, T. XVIII. 217 u. f. w. Von D. R. Brandes).

Herr Serullas hat in ſeiner intereſſanten Abhandlung über die Verbindungen des Kaliums (Kalimetall) mit mehreren Metallen ein einfaches und ſehr feines Mittel gefunden, die Gegenwart des Arſeniks in den Antimonerzen zu erkennen.

Er

Er bereitet nämlich eine Legirung des Antimons mit Kalium dadurch, daß er Antimon oder deſſen Oxide mit Weinſtein (ſaures weinſteinſaures Kaliumoxid) in einem Tiegel glüht. Die erhaltene Legirung wird unter eine mit Waſſer gefüllte Glocke gebracht; es entwickelt ſich eine große Menge Waſſerſtoffgas, welches in einer ſchmalen Röhre verbrennt, an den Wanden des Gefäßes eine braune Haut abſetzt von Arſenik, wenn das Antimon auch nur Spuren davon enthält.

Da Serullas faſt in allen Antimonerzen und faſt allen Antimonpräparaten dieſes Metall gefunden hat; ſo ſchloß er, daß in der Natur wahrſcheinlich kein Antimonerz ohne Arſenik vorkomme.

Es iſt aber kürzlich im Diſtrikt Montlucon eine Antimongrube aufgebrochen, und in dieſem Antimonerz hat Serullas keine Spur von Arſenik aufgefunden, auch enthält daſſelbe keine bemerkliche Menge von Eiſen.

Dieſe günſtigen Umſtände machen den Betrieb dieſer Antimongruben im Großen bauwürdig: denn gewiß werden die Apotheker und alle diejenigen, welche Antimonpräparate anwenden bei gleichen Preißen dieſen Antimonerzen den Vorzug geben.